

# kunst und kirche

MAGAZIN FÜR KRITIK, ÄSTHETIK UND RELIGION

1.2019  
kunstundkirche.com



# Der achte Tag

Natur und Schöpfung im Spiegel der Kunst

# EDITORIAL

HANNES LANGBEIN, PETER SCHÜZ UND BIRGIT WEINDL

Am achten Tag beginnt die Schöpfung von Neuem. Nachdem Gott am siebten Schöpfungstag ruhte, setzt sich das Schöpfungswerk auf geheimnisvolle Weise fort. „Creatio continua“ – die Schöpfung geht weiter, nur dass sie am achten Tag sich selbst überlassen bleibt. Sie ist nicht mehr Gottes Werk, sondern des Menschen Werk – bestenfalls mit Gottes Beitrag.

„Anthropozän“ wurde dann auch das Zeitalter genannt, in dem der Mensch einen so weitgehenden Einfluss auf die Natur entwickelt, dass sich zwischen Natur und Kultur nicht mehr unterscheiden lässt. Natur ist nicht länger das fremde Gegenüber einer menschengemachten Kultur, sondern Natur lässt sich nur noch als Spielart der Kultur denken. Kein Wunder, dass die Frage auch in den Künsten verhandelt wurde. Schließlich galten Kunstschaffende seit jeher als ‚alter Dei‘, zweite Götter, die das Schöpfungswerk Gottes weiter und über sich hinaus führen – bis hin zur Konkurrenz.

Wenn sich Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart nun unter neuen Voraussetzungen und als „kreative Treiber“ wieder der Natur zuwenden (Helmuth Trischler / Judith Elisabeth Weiss), dann spitzt sich die Situation weiter zu. Denn auch die Gestaltungsreichweite der Künstlerinnen und Künstler reicht heute weiter als zuvor: Mittlerweile arbeiten Künstlerinnen und Künstler nicht mehr nur mit Naturmaterialien, sondern greifen in die Naturprozesse selbst ein – angefangen beim traditionellen Pfropfen und Züchten von Apfelsorten (Korbinian Aigner) bis hin zu Eingriffen in genetische Fortpflanzungsprozesse (Reiner Maria Matysik).

Entsprechend stellt sich auch die Frage nach einer Ethik in den Künsten: Sind Künstlerinnen und Künstler dazu aufgerufen, ihr gestalterisches Können in die Weiterentwicklung von Naturprozessen einzubringen und – wenn ja – wie weit dürfen sie dabei gehen (Sigurd Bergmann / Reiner Maria Matysik)? Sollten Künstlerinnen und Künstler ihre Fähigkeiten nutzen, um auf die ökosystemische Einflussnahme des Menschen kritisch hinzuweisen? Oder ist der ökologische Footprint der Kunst selbst ein Teil des Problems? (Julian Charrière / Andreas Greiner)?

Am ‚achten Tag‘ stellt sich die alte theologische Frage nach der Bewahrung der Schöpfung neu bzw. auf zugespitzte Weise. Denn das Menschenmögliche reicht heute weiter als bisher – sowohl in den Wissenschaften als auch in den Künsten. Entsprechend müssen auch die alten Schöpfungsgeschichten – nicht zuletzt im Medium des Films (Stefan Geil) – weitergeschrieben werden: Wie erzählt sich die Schöpfungsgeschichte, wenn die Schöpfungskraft des Menschen mitgedacht werden muss? Steuern wir unter dem allumfassenden Einfluss des Menschen auf eine Apokalypse zu?

„Too early to panic“ antwortet das Schweizer Künstlerpaar Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger mit ihrer Retrospektive in Basel – und inszenieren einen transnaturalen Kosmos, in dem sich organische und synthetische Materialien wie in einem paradiesischen Urzustand miteinander verbinden.

Einer Legende nach soll Martin Luther den Satz geprägt haben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ – Die Natur des Menschen trotz den Auswirkungen der menschengemachten Natur.



**kunst und kirche**  
**DER ACHTE TAG**

1/2019

**Julian Charrière**  
The Blue Fossil Entropic Stories III, 2013  
© Julian Charrière/ VG Bild-Kunst, Bonn





Seite 18



Seite 14



Seite 30



Seite 46



Seite 24

# INHALT

## DER ACHTE TAG

### SEITE 4

Kunst als kreativer Treiber.  
Die Debatte um das  
Anthropozän

HELMUTH TRISCHLER

### SEITE 10

Natur in der Kunst nach  
dem Ende der Natur.  
Naturkunst und Kunstnatur  
im 21. Jahrhundert

JUDITH ELISABETH WEISS

### SEITE 14

Von Äpfeln und Menschen

JULIA VOSS IM GESPRÄCH

### SEITE 18

Fliegen, Hühner und Algen

ANDREAS GREINER IM GESPRÄCH

### SEITE 24

An invitation to disappear

JULIAN CHARRIÈRE IM GESPRÄCH

### SEITE 30

WetterLagenWeisheit.  
Zu Kunst und Religion  
im Klimawandel

SIGURD BERGMANN

### SEITE 36

Neue Organismen

REINER MARIA MATYSIK IM GESPRÄCH

### SEITE 42

Am 8. Tag.  
*Alien Covenant* und *Blade  
Runner 2049* – Der Niedergang  
der (menschlichen) Natur in  
der Fortsetzung der biblischen  
Schöpfungsgeschichten

STEFAN GEIL

### SEITE 46

Too early to panic

GERDA STEINER UND JÖRG LENZLINGER IM GESPRÄCH

## BERICHTE

### 52 – AUSSTELLUNG

Die Wunde als Fest

THERESA STAMPLER

### 54 – AUSSTELLUNG

Physik im Kirchenraum

LARISSA GERG

### 56 – RAUMGESTALTUNG

„... hier ist gut sein“

BIRGIT WEINDL, PETER BUSCH

### 58 – JUBILÄUM

Nova et vetera

TOBIAS HAGLEITNER

### 60 – AUSSTELLUNG

Zwischen Atelier und Labor

NIKLAS SCHLEICHER

### 62 – TAGUNG

Erster Evangelischer Bildertag

ROBERT MARTIN JOCKEL

## RUBRIKEN

63 – Rezensionen

63 – Impressum

64 – Autorinnen und Autoren